

Erika-Fuchs-Haus: Erste Sonderausstellung im neuen Museum

Ein Stelldichein der Comic-Zeichner

Die Sonderausstellung läuft noch bis Mai 2016. Bei der Eröffnung ist der „König des Comics“ in Schwarzenbach an der Saale zu Gast.

Von Isabel Wilfert

Schwarzenbach an der Saale – „Die besten deutschen Comiczeichner“ lautet der Titel einer besonderen Ausstellung. Hier sind die Arbeiten von Gewinnern des Max-und-Moritz-Preises 2014 – der wichtigsten Auszeichnung für Comiczeichner im deutschsprachigen Raum – zu sehen. Der „König des Comics“ beehrte dazu Entenhausen: Am Freitagabend wurde die Ausstellung feierlich mit einer Vernissage eröffnet. Und Ralf König, der Zeichner, dem der Preis bereits viermal verliehen wurde, war Ehrengast des Abends.

Der Max-und-Moritz-Preis wurde 1984 anlässlich des bedeutendsten Comic-Festivals im deutschsprachigen Raum, dem „Internationalen Comic-Salon Erlangen“ ins Leben gerufen. Wilhelm Busch gilt in der Szene als Vater des deutschen Comics, weshalb der Preis nach Buschs bekanntester Bildergeschichte benannt wurde. Alle zwei Jahre werden herausragende Künstler, originelle Werke und verdienstvolle Verlagsarbeit gewürdigt.

Vergeben werden die Auszeichnungen von einer Jury aus Comiczeichnern, Journalisten und Verlegern. Seit 1994 ist Herbert Heinzelmann einer der Juroren – und damit ein „Urgestein und Jury-Op“, wie er selbst sagt. Der bekennende Comic-



Gruppenbild mit König: Der preisgekrönte Comic-Zeichner Ralf König, die Museumsleiterin des Erika-Fuchs-Hauses Dr. Alexandra Hentschel mit ihrer Kollegin Gudrun-Sophie Frommhage-Davar vom Wilhelm-Busch-Geburtshaus und Herbert Heinzelmann, Juror des Max-und-Moritz-Preises, (von links) vor einem Exponat der Sonderausstellung

Fan war lange Zeit Redakteur der Nürnberger Zeitung und erklärte: „Deshalb durften Comics schon in den frühen 70er-Jahren in der Nürnberger Zeitung vorkommen und wurden auch ernsthaft besprochen“. Heinzelmann stellte den Vernissagesgästen als Laudator die Preisträger von 2014 vor „Die Präsentation der Preisträger in einer Ausstellung ist eine Aufwertung der hauptsächlich

Deutschsprachige Preisträger 2014

- Beste deutschsprachige Comic-Künstlerin: Ulli Lust
- Bester Comic-Strip: Totes Meer von 18 Metzger (Olaf Korth)
- Bester deutschsprachiger Comic: Kinderland von Mawil (Markus Witzel)
- Beste studentische Publikation: Triebwerk, Kunsthochschule Kassel
- Publikumspreis: Schisslaweng von Marvin Clifford
- Spezialpreis der Jury: Tina Hohl und Heinrich Anders. Sie bekamen die Auszeichnung für ihre Übertragung von Jimmy Corrigan ins Deutsche
- Sonderpreis für ein herausragendes Lebenswerk: Ralf König

„Echte Handarbeit mit Schere und Uhu“

Ralf König hat schon vier Mal den Max-und-Moritz-Preis eingeheimst. Im Gespräch berichtet er von seiner Liebe zu Comics.

Herr König, hatten Sie schon Gelegenheit, das einzige deutsche „Museum für Comic und Sprachkunst“ näher in Augenschein zu nehmen? Wie gefällt es Ihnen?

Ja, ich bekam heute eine kurze Sonderführung. Das Museum gefällt mir super gut. Es riecht auch alles noch so neu. Das ganze ist sehr liebevoll hergerichtet, wie zum Beispiel die Kirche, die bimmelt. Es gibt da viele Kindheitsberührungen.

Viermal haben Sie bereits den Max-und-Moritz-Preis erhalten. Welche

dieser Auszeichnungen macht Sie besonders stolz?

Die Auszeichnung für das Lebenswerk im letzten Jahr war für mich eine besondere Freude. Damit hatte ich nicht gerechnet. Ich bin ja erst 55!

Interview

mit Ralf König,
Comic-Preisträger

Diese Kategorie wird als einzige schon im Vorfeld bekanntgegeben. Wie haben Sie reagiert, als Sie erfahren haben, dass Sie den Preis bekommen?

Ich war erst etwas irritiert und dachte, die wollen mich hochnehmen. Aber die Jury in Erlangen meinte, man muss mit der Auszeichnung fürs

Lebenswerk nicht unbedingt warten bis der Preisträger den Stift nicht mehr in der Hand halten kann, wenn derjenige vorher schon etwas geleistet hat. Das habe ich dann eingesehen und mich sehr gefreut.“

Was fasziniert Sie daran, Comics zu zeichnen?

Ich zeichne seit 35 Jahren Comics und wäre anfangs nie auf die Idee gekommen, dass ich damit einmal bekannt werde. Das waren Strips für meine Freunde und später ein paar Sachen für die Schwulenszene. Anfang der achtziger Jahre war das alles ja noch sehr underground. Für mich habe ich das Comiczeichnen immer als super Medium begriffen, die Geschichten, die ich im Kopf habe, zu erzählen.

Welche Comics sprechen Sie per-

sönlich an?

Das ist eine schwierige Frage, denn ich lese gar nicht viele Comics. Als Kind habe ich wie alle anderen „Astérix“ gelesen, dann die Underground-Comix von Robert Crumb: „Fritz the Cat“ und all so was. Vor allem Geschichten, die sich an Erwachsene gerichtet haben, auch wenn ich da selbst noch Teenager war. Ich fand das immer hochaufregend. Meine wahren Favoriten kann ich an einer Hand abzählen.

Gibt es auch Sachen, mit denen Sie überhaupt nichts anfangen können?

Computer bearbeitete Comic-Zeichnungen mag ich gar nicht. Das ist mir zu perfekt. Mit den ganzen Glanzeffekten und so weiter – das empfinde ich als zu Tode gelayoutet. Vielleicht ist das aber auch ein Gene-

rationenproblem, und ich bin der Alte, der runrnörgelt. Bei mir gehören zum Comiczeichnen noch Papier und Stift, und das Bild kann man dann an die Wand hängen. Das ist echte Handarbeit mit Schere und Uhu-Kleber.

Haben Sie ein aktuelles Projekt?

Ende September ist mein neuestes Buch „Pornstory“ erschienen. An den 160 Seiten habe ich ungefähr acht Monate gearbeitet. Deshalb bin ich jetzt erst mal in einer Leerlauf-Phase. Ich muss zuerst wieder etwas in mich aufnehmen, um neue Ideen zu entwickeln, eine Schaffenspause einlegen, um wieder Leidenschaft für etwas Neues zu entwickeln. Aber ich muss natürlich auch bald wieder einen Vertrag unterschreiben, um Geld zu verdienen.“

Das Interview führte Isabel Wilfert

Der Schmerz und dessen Therapie

Münchberg – Sie gelten als häufigster Grund für einen Arztbesuch, ob sie nun akut aufgetreten sind oder den Menschen chronisch plagen: Schmerzen sind vielfältig. „Schmerz Anästhesie und der Intensivmedizin der Kliniken Hochfranken, hält. Er beleuchtet das komplexe Thema am Dienstag, 17. November, um 18 Uhr, in der Berufsfachschule für Krankenpflege, Ludwigstraße 14, Münchberg. Viele Menschen halten Schmerzen nach einer Operation für normal. Steinhäuser beleuchtet deshalb Fragen wie: Was wissen wir über das Phänomen Schmerz, seine Entstehung, Weiterleitung und Verarbeitung? Welche Möglichkeiten der Therapie gibt es? Neben grundlegenden Darstellungen zum Schmerzempfinden werden laut Pressemitteilung auch Schmerz und Schmerztherapie aus anästhesiologischer Sicht dargestellt.

undotierten Max-und-Moritz-Preise“, sagte Heinzelmann.

Das doppelte Jubiläum von 30 Jahren Comic-Salon und 150 Jahren seit Erscheinen der Erstausgabe von „Max und Moritz“ veranlasste die Museumsleiterin des Wilhelm-Busch-Geburtshauses im niedersächsischen Wiedensahl, Gudrun-Sophie Frommhage-Davar, eine Ausstellung der deutschsprachigen Preisträger zusammenzustellen. Von Beginn an stand fest, dass die Präsentation im Anschluss auch in Schwarzenbach gezeigt werden soll. Die Gewinner der nächsten Jahre sollen ebenfalls in beiden Häusern auf diese Weise vorgestellt werden.

„Ich freue mich unheimlich, dass die Ausstellung, die wir mit sehr viel Detailgetreue, Mühe und Liebe hergestellt haben, jetzt in den Räumen des Erika-Fuchs-Hauses hängt“, betonte Frommhage-Davar. Gleichzeitig bemerkte sie, man bekomme in diesen architektonisch modernen Räumen noch einmal eine andere Sicht auf die Exponate, die ja bisher – übrigens in Wiedensahl erster reiner Comicausstellung – in Wilhelm Buschs Geburtshaus, einem alten Fachwerk-Bauernhaus aus dem frühen 18. Jahrhundert, zu sehen war.

Auch die Leiterin des Schwarzenbacher Museums, Dr. Alexandra Hentschel, verlieh ihrer Freude Ausdruck, gerade diese Ausstellung dreieinhalb Monate nach der Eröffnung des Erika-Fuchs-Hauses als erste Sonderausstellung zeigen zu dürfen und scherzte: „Nur den Titel der Ausstellung ‚Endlich Comic!‘ konnten wir nicht übernehmen.“

Die Ausstellung wird noch bis zum 29. Mai 2016 im Erika-Fuchs-Haus in Schwarzenbach zu sehen sein.

Programminfo

tvo

FERNSEHEN FÜR OBERFRANKEN

MONTAG, 16. 11.

18.00 Uhr: Oberfranken aktuell

- **Luisenburg:** Die Verantwortlichen der Luisenburg-Festspiele schauen auf die Spielzeit 2016.
- **Handball:** Der HSC 2000 Coburg hat vor heimischer Kulisse Bietigheim empfangen.

18.30 Uhr: Treffer

- Die sportlichen Highlights des Wochenendes in der Zusammenfassung.

Änderungen vorbehalten

Vorsicht Crash!

Eine Aktion von Polizei
und Frankenpost

KONTROLLEN HEUTE:

■ Geschwindigkeitskontrollen im Bereich Tröstau

■ Geschwindigkeitskontrollen zwischen Rehau und Regnitzlosau

Achtung: Geschwindigkeitsüberschreitung außerorts um 51 bis 60 km/h: 240 Euro Bußgeld, zwei Punkte im Flensburger Fahrverhaltensregister, mindestens 1 Monat Fahrverbot.

Nichtangepasste Geschwindigkeit war im vergangenen Jahr in Hochfranken die Ursache bei 163 Unfällen mit Personenschäden.

Hohe Auszeichnung für Horst Adler

Die Euregio Egrensis ehrt den Vorsitzenden der Stiftung Ascher Kulturbesitz. Er ist ein Brückenbauer.



Horst Adler

binder die Entscheidung der Euregio, den gebürtigen Ascher auszuzeichnen.

Die weiteren Preisträger in diesem Jahr sind der frühere Bürgermeister

geht es in erster Linie um ein positives Gestalten von Gegenwart und Zukunft in den deutsch-tschechischen Beziehungen“, begründete Seel-

der Stadt Chodov (früher Chodau), Josef Hora sowie der langjährige Bürgermeister der Stadt Bad Elster, Christoph Flämig. Die beiden ehemaligen Kommunalpolitiker hätten sich in vielfacher Weise für kommunale Partnerschaften eingesetzt und damit die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region wesentlich vorangetrieben.

Der amtierende gemeinsame Präsident des grenzüberschreitenden Bündnisses, der Tirschenreuther Landrat Wolfgang Lippert, sagte in seiner Begrüßungsansprache: „Wenn

Europa heutzutage schon vor großen, teilweise unüberwindlich scheinenden Problemen steht, dann müssen wenigstens die Menschen in den Grenzregionen dafür sorgen, dass gute Nachbarschaft und Integration im wohl verstandenen europäischen Sinne keine leeren Floskeln sind, sondern alltäglich und vielfältig gelebt werden.“ Dies gelte für die Preisträger in ganz besonderem Maße.

Der frühere Landrat des Vogtlandkreises, Dr. Tassilo Lenk, wurde aus dem Kreis der aktiven Funktionsträger der Euregio verabschiedet.

Gut zu wissen

- Der Euregio-Egrensis-Preis wird seit 1995 verliehen. Die drei Arbeitsgemeinschaften der Euregio-Egrensis zeichnen damit einmal im Jahr Personen und Institutionen aus, die sich um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Grenzraum Bayern – Sachsen/Thüringen – Böhmen in verbildlicher Weise verdient gemacht haben und damit zu gegenseitiger Verständigung und Toleranz beitragen.

- Mit dem Preis sollen sowohl die Leistungen der Preisträger öffentlich gewürdigt als auch die Allgemeinheit zu verstärktem Engagement auf diesem Gebiet ermutigt werden.
- Die Euregio geht mit den Festveranstaltungen zur Preisverleihung in alle Teilregionen des Euregio-Gebietes, um eine Breitenwirkung mit dieser Zielsetzung zu erreichen. Die Veranstaltungen sind in all den Jahren eine Plattform der Begegnung und

des Austauschs vieler „Grenzüberschreiter“ geworden.

- Die Liste der bisherigen Preisträger umfasst Wissenschaftler und Journalisten, Kulturaktive aus Musik, Museen und Bildender Kunst, Vertreter der Kirchen, von Kindergärten, beruflichen und allgemeinbildenden Schulen, aus Sport und Kommunalpolitik, sogar Vertreter des Militärs aus Deutschland und Tschechien waren schon darunter.

leser shop

Hier kauf ich gerne...

„Gerch“-CDs für Einheimische und „Ausgewanderte“

Jeden Samstag erscheinen in unserer Zeitung die Mundartgeschichten vom „Gerch“. Die schönsten sind auch auf CDs zu hören: mal zum Schmunzeln, mal brüllend-komisch, mal nachdenklich - verfasst und gelesen vom Autor Gert Böhm.

„50 aweng schreecha Weihnachts-Geschichten vom Gerch“

Das Buch (12,00 €) sowie die CD 4 (11,00 €), die CD 3 (11,00 €) und die CD 2 (9,50 €) gibt es in den Geschäftsstellen der Frankenpost, in Buchhandlungen der Region oder direkt bei gert.boehm@t-online.de.

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen Hof, Selb und Marktredwitz. Telefonisch unter 09281/816-235 oder auf unserer Homepage www.leser-shop-online.de

Bei Postversand zzgl. 3,50 € Porto und Verpackung.

Frankenpost

leser shop